

# Amts-Blatt

zur Laibacher Zeitung.

N<sup>o</sup>. 72.

Dinstag den 17. Juni

1845.

## Gubernial - Verlautbarungen.

Z. 935. (3)

Nr. 11.695.

E u r r e n d e

über verliehene Privilegien.

Die hohe k. k. allgemeine Hofkammer hat nach den Bestimmungen des allerhöchsten Patentes vom 31. März 1832, am 18. April d. J. die nachfolgenden Privilegien zu verleihen befunden: 1) Dem Ignaz Stowasser, Metall-Blas-Instrumentenmacher, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 705, für die Dauer von fünf Jahren, auf die Erfindung einer Maschinen-Vorrichtung an den Metall-Blas-Instrumenten, wodurch mit bloßem Druck der Hand, ohne einen Tonbogen oder Aufsatz zu bedürfen, in jeder Tonart gelöst werden können, mehr Sicherheit in der Stimmung erzielt, und die durch das Umsacken der Tonbögen an dem Instrumente herbeigeführten Varietäten vermieden werden. — 2) Dem Franz Kornandt, Schlosser und Mechaniker, wohnhaft in Wien, Altlerschenfeld Nr. 99, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung der Kaffeemühlen (Economie-Kaffeemühlen) aus Holz, Messing, Eisen, Blech und jedem anderen Metalle verfertigt, gegossen, getrieben oder gehämmert, wobei der Kolben auf eine ganz neue Art durch und durch gehärtet werde, somit ganz aus Stahl bestehe; die Kaffeemühlen ferner mittelst einer Schraube zum beliebig gröbteren oder feineren Mahlen des Kaffees eingerichtet werden können, ein feiner Bronce-Lackanstrich denselben ein eleganteres Aussehen gewähre, und sie nicht nur an Dauer, sondern auch an Billigkeit die bisher bekannten übertreffen. — 3) Dem Johann Nepomuk Reithoffer, Privilegiums-Besitzer, wohnhaft in Wien, Stadt Nr. 253, für die Dauer von einem Jahre, auf die Verbesserung der

unterm 17. December 1844 privilegirten Erfindung, alle Gattungen Kleider auf eine ganz neue Art aus allen Gattungen Stoffen, ohne dieselben zu nähen, zu verfertigen, wobei mittelst Anwendung eines neuen Verfahrens, sowohl den ungenähten als auch genähten Kleidern mehr Elasticität, Bequemlichkeit, Eleganz und Dauer verliehen werde. — 4) Dem Jacques Antoine Roger Fortuné Durand de Monestrol, Marquis d'Esquille, wohnhaft in Venedig, für die Dauer von zwei Jahren, auf die Verbesserung der unterm 28. October 1844 privilegirten Erfindung in der Composition eines künstlichen Steines „grès factice“, welche Verbesserung die Benennung: „Margueritte“, führen soll. — 5) Dem Luigi Boncinelli, patentirten Wagenfabrikant, wohnhaft in Mailand, contrada del Monte di Pietà, Nr. 1578, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Construction von Spirals- und gewundenen Wagenfedern, und Verbesserung in der Anbringung oder Verbindung dieser Federn mit den Wagen. — 6) Dem Joseph Stefsky, bürgl. Posamentirer, Schnürsabrikant und Privilegiums-Besitzer, wohnhaft in Stockerau Nr. 134, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung und Verbesserung an dem unterm 7. Juli 1837 demselben verliehenen Privilegium, Bettdecken, Pferdedecken und andere zu verschiedenen Zwecken dienliche Gegenstände aus Schafwolle, Baumwolle, Seide und überhaupt allen zur Wirkerei geeigneten Stoffe der Art zu erzeugen, daß sie entweder auf beiden Seiten glatt, oder auf einer Seite glatt, und auf der Rückseite desinirt, einfarbig oder mit den mannigfaltigsten Desins versehen erscheinen, wobei diesen in solcher Weise verfertigten Artikeln Einlagen aus Stroh, Wolle, Holz, hölzernen Spänen, Rosshaar, Baumbast und sonstigen festen oder weichen



den Stoffen eingewirkt werden können, was bisher noch nie geschehen sey, und wodurch übrigens bei diesen Erzeugnissen Stärke, Festigkeit und nach Beschaffenheit der Einlage auch Billigkeit erzielt werde. — 7) Dem Daniel P.ückmann, Leder- Galanteriewaaren- Erzeuger und Privilegiums- Besizer, wohnhaft in Wien, Neubau Nr. 158, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung, Zimmermübel und alle zu Leder- Galanteriewaaren oder anderen Luxusartikeln verwendbare Gegenstände aus Seide, Sommer, Leder und jedem dehnbaren Materiale mittelst eigener Stanzgen erhaben zu pressen, und mit denselben Stanzgen sodann auf kaltem oder warmem Wege beliebig zu vergolden oder zu versilbern, wodurch denselben nicht nur Eleganz und Dauerhaftigkeit, sondern auch Billigkeit verliehen werde. — 3) Dem Franz Kav. Wurm, Ingenieur und Maschinenfabrikant, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt Nr. 606, für die Dauer von drei Jahren, auf die Verbesserung der Drahtseil- Maschine, wodurch die früher abgesondert gewesene Lützenbildung mit der Seilbildung vereinigt werde, und die Vortheile darbiete, daß damit nicht nur dreilüßige, sondern auch sechslüßige Drahtseile in einer einzigen Operation und in einer Länge von mehr als 1000 Klaftern erzeugt werden können, die sich sowohl zu Aufzügen, bergmännischen Förderungs- Maschinen, zur Bohrung von artesischen Brunnen, für die Marine zur Mastenspannung, zu Theater- Maschinen, zu geeigneten Eisenbahnen und zu Drahtsegen und Drahtbrücken eignen, als auch durch Stärke und Dauerhaftigkeit auszeichnen. — 9) Dem Hermann Habich und dem Wilhelm Fernand, Chemiker, wohnhaft in Wien, Wieden Nr. 373, für die Dauer von einem Jahre, auf die Erfindung in der Verzinnung von gußeisernen Kochgeschirren, welche aus dem reinsten englischen Zinn ohne den geringsten Zusatz von Nickel, Wismuth, Antimon oder sonst einem nachtheiligen Metalle bestehe, äußerst dauerhaft sey, und den so verzinneten Kochgeschirren den Vorzug vor den emailirten gewähre. — Laibach am 24. Mai 1845.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes- Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Job. Nep. Freih. v. Schloßnigg,  
k. k. Subernialrath.

Z. 947. (3)

Nr. 11207/1178.

E u r r e n d e.

Stämpelbehandlung der erneuerten Gesuche um die Vornahme bücherlicher Acte. — Zur Hebung eines entstandenen Zweifels haben Se. Majestät mit allerhöchster Entschliesung vom 2. September 1844 zu erklären geruht, daß es im Sinne des §. 95 des Stämpel- und Targesezes unzulässig sey, Gesuche um Anschreibung, Intabulationen, Pränotationen oder Löschung in den öffentlichen Büchern, welchen aus was immer für einem Grunde von den Gerichten keine Folge gegeben wurde, nach Beseitigung des früheren Gebrechens unter demselben Stämpel neuerdings zu überreichen, und daß ein jedes Gesuch dieser Art, es möge das erste, oder ein nach geschener Hebung des Gebrechens wiederholtes seyn, mit dem in den §§. 27, 40, 50 und 61 des Stämpel- und Targesezes vorgeschriebenen Stämpel versehen seyn müsse. — Welches zu Folge hohen Hofkammer- Decretes vom 23. April l. J., Zahl 16 199, zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. — Vom k. k. illyr. Governium. — Laibach am 23. Mai 1845.

Joseph Freiherr v. Weingarten,  
Landes- Gouverneur.

Carl Graf zu Welsperg, Raitenau  
und Primör, k. k. Vice-Präsident.

Dominik Brandstetter,  
k. k. Subernialrath.

Z. 945. (3)

Nr. 10,143/2171.

A. v. v. i. s. o.

Viene aperto il concorso a due cattedre di grammatica vacanti presso il c. r. ginnasio di Spalato, cui va unito l'appuntamento annuo di fiorini 500. — L'esame di concorso sarà tenuto nel giorno 10 luglio p. v. per ampidue li posti presso le direzioni ginnasiali di Zara, Spalato, Ragusa, Lubiana, Venezia, Milano, Innsbruk e Vienna. — Gli aspiranti dovranno presentare le loro domande al protocollo del governo, cui è soggetta la direzione ginnasiale sino li 30. giugno p. v. stilizzate in lingua italiana, e documentate in modo da far constatare a) il luogo di nascita, l'età e la religione, b) la condizione, c) la moralità, d) gli studj fatti compreso il corso di pedagogia, e) la condizione delle lingue, f) gl'impieghi sostenuti, e specialmente nella pubblica istruzione, g) da ultimo di-



chiarare, se sieno parenti con taluno del personale addetto al ginnasio medesimo. — Dall' i. r. governo. — Zara 21 maggio 1845.

3. 946. (3) Nr. 9660j2049.

A v v i s o.

Viene aperto il regolare concorse ad una cattedra di umanità presso l' i. r. ginnasio di Spalato, cui va congiunto l'annuo appuntamento di fiorini seicento (600). — Il prescritto esame di concorso sarà tenuto nel giorno 3 luglio a. c. presso le direzioni ginnasiali di Zara, Spalato, Ragusa, Gorizia, Lubiana, Venezia, Milano, Innsbruck e Vienna. — Gli aspiranti dovranno presentare a tutto Giugno al protocollo di quel governo, cui è soggetta la direzione ginnasiale, presso la quale veranno subire l'esame, le loro petizioni stilizzate in lingua italiana, e documentate in modo da far constare a) il luogo di nascita, l'età e la religione, b) la condizione, c) la moralità, d) gli studj fatti compreso il corso pedagogico, e) la cognizione delle lingue, f) gl'impegni sostenuti e specialmente nella pubblica istruzione, g) da ultimo dichiarare, se sieno parenti con taluno del personale addetto al ginnasio medesimo. — Dall' i. r. governo della Dalmazia. — Zara 14 maggio 1845.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

3. 953. (2) Nr. 4925.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird hiewit bekannt gemacht: Daß die Versteigerung der zum Nachlasse des Mathäus Meguschar, Pfarrers zu Pressa, gehörigen Bücher und Prätiösen, als: einer silbernen Sackuhr, zweier silberner Tabakdosen, vier Paar silberner Schnallen und 5 Schlüssel, auf den 17. Juli d. J. Vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtlocale der k. k. Kammerprocuratur angeordnet wurde. — Laibach am 31. Mai 1845.

3. 944. (3) Nr. 4998.

E d i c t.

Vom k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht, daß das sogenannte Blaff'sche Morastterrain am Carolinengrunde, vulgo Per Koshuch, am 23. Juni 1845 früh

9 Uhr am Orte der Realität im Licitationswege an den Meistbietenden auf drei Jahre verpachtet wird. — Die dießfälligen Pachtungsbedingnisse können in der dießlandrechtlichen Registratur sowohl, als auch am Tage der Verpachtung bei dem abgeordneten Commissär eingesehen und Abschriften davon erhoben werden. — Laibach am 3. Juni 1845.

3. 949. (2) Nr. 3818.

E d i c t.

Vom dem k. k. k.ä. n.ö. städt. und Landrechte wird hiewit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Vincenz Kauscher, als Verwalter der Carl Graf von Chrystallnigg'schen Concursmasse, die öffentliche Versteigerung der zu dieser Concursmasse gehörigen Grüntouz, Waldung und Alpe im Bezirke Kappel, Steuergemeinde Trögern, bewilliget, und zu deren Vornahme werden zwei Tagsatzungen, und zwar die erste auf den 3. Juli l. J., die zweite auf den 5. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Besatze angeordnet, daß die genannte Waldung und Alpe weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagsatzung unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 52033 fl. 12 kr. C. M. werde hintangegeben werden. Die betreffende Schätzung nebst dem Tabularextracte und den Licitationsbedingnissen können in der Registratur dieses k. k. Stadt- und Landrechtes in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Beschreibung:

Die Grüntouz, Alpe und Waldung liegt im Bezirke Kappel, Steuergemeinde Trägern, innerhalb zweier Hauptthäler, wovon das eine, welches von Süden nach Nordost in einer Länge von circa 1800 Klafter zieht, sich bei dem Grunde des vulgo Kopreinnigg mit dem andern Thale, das in einer Länge von circa 1500 Klafter von Süden nach Norden streift, vereinigt. — Der Terrain steigt bis zur Höhe von 4500 Fuß über die Meeresfläche, und fällt gegen die beiden Hauptthäler mäßig gewölbt ab. Der Vegetationsboden besteht aus ziemlich tiefgründigem, sandigen Lehm mit einer reichen Humus-Auflage, aus welchem Grunde derselbe mit Buchen, Tannen und Fichten größtentheils vollkommen geschlossen bepflanzt ist. — Nach der neuesten Catastral-



vermessung begreift die Grüntouz = Alpe und Waldung in sich: An Bauarea 292 □ Klafter, an Aekern 4 Joch, 148 □ Rfst., an Wiesen 10 Joch, 1332 □ Rfst., an Hutweiden 37 Joch, 754 □ Rfst., an Alpen 28 Joch, 520 □ Rfst., an Hschwald 566 Joch, 1358 □ Rfst., an unproductivem Boden 38 Joch, 996 □ Rfst., und hat an Gebäuden: a) ein gemauertes Wohnhaus, b) eine Hornviehstallung für 10 Stück, c) einen Schafstall für 40 Stück Schafe, d) einen gemauerten Keller. — Der Waldboden ist mit Fichten, Buchen und Tannen größtentheils vollkommen geschlossen bestockt, die praedominirende Holzart ist die Fichte, dann folgt die Buche und endlich die Tanne. — Die Holzbestände können mit einem Alter von 100 Jahren abgetrieben werden, und erreichen die Stärke für jede Bauholzsorte, auch kann bei dem Umstande, daß bei einem regulierten Forstbetriebe der Waldboden stets bestockt erhalten wird, und hiedurch dem Vegetationsboden seine dermalige Produktionskraft durch anorganische und atmosphärische Einflüsse nicht leicht genommen werden kann, auf einen jährlichen Zuwachs von einer Wiener Klafter pr. Joch gerechnet werden. — Die Bestockungsfläche kann nach dem Alter in IV Classen abgetheilt werden. — In die I. Classe von 80 bis 100 Jahren und darüber kommen 297 Joch. Die Fichten- und Tannenbestockung dieser Classen hat bereits ein Alter von 100 und mehr Jahren erreicht, ist durchaus vollwüchsig, die Stämme haben eine Länge von 15 Klafter, und die Holzmassen dieser drei Sorten sind mit  $\frac{1}{2}$ tel zu Merkantil, und mit  $\frac{2}{3}$ tel zu Brenn- und Kohlholz verwendbar. — Vermöge der Bodenproductivität können diese Holzarten im geschlossenen Stande mit einer 100jährigen Umtriebsperiode eine Holzmasse von 50 Klafter pr. Joch liefern, mithin beträgt der Holzmassengehalt dieser Classe 14850 Cubik-Klafter, die bestockte Fläche der II. Classe mit 60 bis 80 Jahren mit 65 Joch à 35 Cubik-Klafter, zusammen pr. 2575 Cubik-Klafter, liefern kein Merkantilholz, und wird zur Kohl- und Samenholzverwendung einbezogen; ebenso auch die der III. Classe von 40 bis 60 Jahren mit 220 Joch à 20 Cubik-Klafter, zusammen 2400 Cubik-Klafter, und der IV. Classe von 20 bis 40 Jahren mit 49 Joch, 394 □ Rfst. zu 3 und zu 15 Cubik-Klafter, zusammen 618 Cubik-Klafter, wernach sich ein Holzmassenge-

halt ergibt von 20143 Cubik-Klafter. — Da die Bewohner dieser Gegend sich lebhaft mit Holzhandel beschäftigen, indem täglich auf der, Kärnten und Krain verbindenden Kappler Aerial-Strasse allein über 1000 Läden nach Italien verschafft werden, und aus der fortwährenden Errichtung neuer Sogmühlen resultirt, daß der Begeh nach diversen Holzschmittwaren nur immer steigt, und da ferner die Grüntouzwaldung nur eine Meile von der obgenannten Aerial-Strasse entfernt liegt, und die Besetzung vermöge der Terrainbeschaffenheit auf den dahin führenden Waldungen nur mit geringen Frachtschönungen dahin geschafft werden kann, so erhöht sich der Werth dieser Grüntouzwaldung vorzüglich mit Bezug auf Merkantilgeschäfte. — Klagenfurt am 21. Mai 1845.

3. 918. (2)

Nr. 3817.

E d i c t.

Von dem k. k. k.ärnt. Stadt- und Landrechte wird hiemit bekannt gemacht: Man habe über Ansuchen des Vincenz Kauscher, als Verwalters der Carl Graf von Christallnigg'schen Concursmasse, die öffentliche Feilbietung der zu dieser Concursmasse gehörigen Herrschaft Dbertrixen, jedoch ohne die dieser Herrschaft zugeschriebene Grüntouz-Alpe, die abgesondert zur Versteigerung gebracht wird, bewilliget, und zur Vornahme derselben zwei Tagsatzungen und zwar die erste auf den 8. Juli, die zweite auf den 8. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte mit dem Beisatze angeordnet, daß die genannte Herrschaft weder bei der ersten noch bei der zweiten Tagsatzung unter dem gerichtlichen Schätzungswerte pr. 37,602 fl. 58 kr. C. M. werde hinten gegeben werden. — Die betreffende Schätzung nebst dem Tabularextracte und den Licitationsbedingungen können inzwischen in der Registratur dieses k. k. Stadt- und Landrechtes in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Beschreibung

der Herrschaft Dbertrixen sammt Erträgniß. — Das herrschaftliche Schloß und die Wirthschafts-Gebäude stehen auf einer kleinen Anhöhe am südlichen Abhange des Buchberges, am Fuße des Schloßberges, worauf auch die Ruinen des alten Schlosses Dbertrixen zu sehen sind; und bieten eine schöne Aussicht auf die nahe Ruine des Schlosses Waisenberg, auf



die großartigen Gebäude der Herrschaft Mittertrixen, auf die Pfarrorte St. Franziscus und St. Georgen am Weinberge, auf das Gut Frankenstein, gegen Osten in das Thal gegen Völkermarkt und Haimburg auf Eberndorf und gegen Süden an die majestätische Gebirgskette der Caravanken; die ganz in der Nähe vorüberführende gut erhaltene und stark befahrene Bezirksstraße von Völkermarkt nach St. Johann am Brückl, St. Weit, Eberstein und Bölling, dann jene über Mittertrixen und Döllerberg auf die 1 1/2 Meilen entfernte Poststraße nach Klagenfurt, erleichtern den Absatz der Feldproducte auf den Wochenmärkten zu Klagenfurt und Völkermarkt, so wie des Holzes und Kohles an die Rad-, Hammer- und Gusswerke zu St. Johann am Brückl, Freudenberg, Eberstein, Hest und Bölling, indem die Stadt Klagenfurt 3 Meilen, die Stadt Völkermarkt 1/2 Meile, die Stadt St. Weit 3 1/2 Meilen, St. Johann am Brückl 1 Meile, Eberstein 2 Meilen und Bölling 4 Meilen von Obertrixen entfernt liegen. — Die Herrschaft Obertrixen ist mit 25 Huben, 5 Zulehen und 19 Raisen beansagt, und mit 73 Pfund, 3 Schilling u. 14 Pfennig begütert. — Die zu dieser Herrschaft gehörigen Grundstücke liegen, mit Ausnahme des Waldes, am Bischofsberge um die Schloß- und Wirthschaftsgebäude gut arrondirt, stehen unter sich in einem Verhältnisse, und sind leicht zu bearbeiten. — In der rectificirten Bekenntnistabelle vom Jahre 1751 kommen vor: An Aeckern I. Classe mit 24, II. Classe mit 16, und III. Classe mit 19 Joch, zusammen 59 Joch mit 132 Vierling 6 Maßl Ansaat. — An Gärten, und zwar: a) der Baumgarten mit 8 Vierling 12 Maßl Ansaat, nach der Catastral-Vermessung mit 5 Joch

501 □ Klafter; b) der Küchengarten mit 6 Maßl Roggen-Ansaat und einem Flächeninhalte von 288 □ Klafter, wobei zu bemerken ist, daß der Baumgarten in neuerer Zeit viel in seiner Güte gewonnen hat, indem mehrere hundert junge Obstbäume gesetzt, der Garten bewässerungsfähig hergestellt, und die zwei kleinen Küchengärten mit Mauer und Staketten eingefriedet wurden. — An Wiesen zusammen mit 55 Fuder süßem Heu und 12 Fuder saurem Heu, mit einem Flächeninhalte, und zwar: I. Classe mit 12 Joch 164 □ Klafter, II. Classe mit 7 Joch 433 □ Klafter, und III. Classe mit 5 Joch 565 □ Klafter, zusammen 24 Joch 1162 □ Klafter. — An Weiden, und zwar: I. Classe mit 3 Joch 1013 □ Klafter, II. Classe mit 16 Joch 382 □ Klafter, zusammen 19 Joch 1395 □ Klafter. — An Waldungen und zwar: a) der Buchwald bei Obertrixen, b) der Wald zu Raubern mit Buchen und Mischling, c) ein kleinerer Wald unter St. Lambrecht, aus welchem jährlich 150 Klafter Brennholz bezogen werden können. — Diese Waldungen, zusammen im Flächenmaße von 171 Joch 903 □ Klafter, können hinsichtlich des Alters der Bäume folgendermaßen eingetheilt werden, als: a) schlagbares und überstämmiges Holz in Fichten, Föhren und Buchen 50 Joch; in welchem der Holzbestand pr. Joch auf 60 Cub. Klafter angenommen wurde. — b) Im Alter von 50 bis 60 Jahren 20 Joch. c) Im Alter von 40 — 50 Jahren 20 Joch, in welchem der Holzbestand pr. Joch auf 30 Cub. Kfst. angenommen wurde. — d) Im Alter von 30 — 40 Jahren 20 Joch. e) Im Alter von 20 bis 30 Jahren 20 Joch. f) Im Alter von 10 bis 20 Jahren 20 Joch. Blößen u. Anflug 21 Joch 903 □ Klafter. Zusammen obige 171 Joch 903 □ Klafter. —

Unterthansnuzungen, unveränderliche a) Das Stist oder Urbargeld sammt Kleinrechten-Relution beträgt, nach Abzug des 20 % Einlasses, jährlich . . . . . 535 fl. 21 kr. 1 2/5 dl ;

b) die jährliche Zinsgetreidschuldigkeit beträgt, nach Abzug des 20 % Einlasses nach dem lezt 10jährigen Klagenfurter Georgi-Preis in W. W. :

An Weizen	11 Vierling	11 Maßl zu	11 fl. 5 kr. 3 1/4 dl.	. . . . .	127	"	4	"	3	"
" Roggen	41	"	6 4/5 " " 6 " 31 " 3 1/5 "	. . . . .	269	"	35	"	2	"
" Gersten	—	"	19 1/5 " " 6 " 46 " 2 "	. . . . .	5	"	25	"	—	"
" Hafer	128	"	15 2/5 " " 3 " 41 " 3 7/17 "	. . . . .	471	"	37	"	3	"
" Haiden	1	"	11 2/6 " " 5 " 55 " 3/6 "	. . . . .	8	"	29	"	2	"
" Hirse	—	"	19 1/6 " " 5 " 53 " 1 1/5 "	. . . . .	4	"	42	"	2	"
" Brein	1	"	1 3/5 " " 11 " 31 " 3 "	. . . . .	12	"	18	"	—	"
" Hopfen	1	"	14 2/6 " " 6 " 3 " 3 1/5 "	. . . . .	10	"	27	"	2	"

Zusammen . . . . . 909 fl. 40 kr. 2 dl.



c) Das jährl. Zehentgetreid beträgt nach Abzug des 20 % Einlasses :

An Weizen	1 Vierling	14 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> Maßl	zu 11 fl.	5 <sup>1</sup> / <sub>4</sub> fr.	— dl.	17 fl.	45 fr.	— dl.
„ Korn	10 „	8 „	„ „ 6 „	31 — 3 <sup>2</sup> / <sub>5</sub> „	„	67 „	35 „	3 „
„ Hafer	9 „	12 <sup>4</sup> / <sub>5</sub> „	„ „ 3 „	41 „ 3 <sup>7</sup> / <sub>15</sub> „	„	35 „	47 „	— „
„ Hirse	3 10	2 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> „	„ „ 5 „	53 „ 1 <sup>1</sup> / <sub>3</sub> „	„	20 „	13 „	— „
„ Haiden	1 4	4 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> „	„ „ 5 „	55 „ 4 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> „	„	7 „	6 „	— „

Zusammen . . . 148 fl. 27 fr. — dl.

d) Die Eindienung der Bogteien beläuft sich jährlich auf 56 fl. 13 fr. 1 dl. in W. W.; außerdem haben die Unterthanen noch an Getreide abzugeben, und zwar:

An Weizen	9 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> Maßl	zu obigem Preise	4 fl.	20 fr.	2 dl.
„ Korn	9 <sup>3</sup> / <sub>5</sub> „	„ „ „	2 „	37 „	— „
„ Hafer	19 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> „	„ „ „	2 „	57 „	2 „
„ Haiden	19 <sup>1</sup> / <sub>5</sub> „	„ „ „	4 „	46 „	— „

Zusammen . . . 14 fl. 41 fr. — dl.

e) Die Roboth wird mit Ausnahme von 300<sup>3</sup>/<sub>10</sub> Tagen, welche zum Haidenschnitt zur Naturalleistung vorbehalten wurden, von den Unterthanen und Bogteien jährlich mit dem Betrage von 290 fl. 55 fr. W. W. geleistet. — Veränderliche. Diese betragen nach dem 10jährigen Durchschnitte:

a) An Ehrungen	114 fl.	29 fr.	2 dl.
b) „ Kauffreigeld nach Abzug des 20 % Einlasses in C. M.	25 „	— „	— „
c) „ Mortuarergebühren in C. M.	22 „	52 „	— „
d) „ adelichen Richteramtstaxen in C. M.	5 „	6 „	— „
e) „ Judizialtaxen in C. M.	1 „	19 „	— „
f) „ Grundbuchsgebühren in C. M.	— „	35 „	— „

Klagenfurt am 21. Mai 1845.

### Aemtlliche Verlautbarungen.

**Z. 939. (3)**      **Nr. 5674)1229.**  
**Concours . Kundmachung.**

Im Bereiche der steyrisch-illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung ist eine Bezirks-Kanzlistenstelle für das Rechnungsfach mit dem Gehalte jährlicher dreihundert Gulden, und im Vorrückungsfalle eine Kanzlisten- oder auch eine Accessistenstelle mit dem Jahresgehalte von 250 fl. zu besetzen. — Diejenigen, welche sich um eine dieser Dienststellen bewerben wollen, haben sich über ihre Sprach- und Geschäftskenntnisse überhaupt, insbesondere aber über ihre erprobten Kenntnisse im Rechnungsdienste der Cameralbezirksbehörden, über die mit gutem Erfolge bestandene Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, dann über ihre Kenntnisse im Kanzlei- und Manipulationsfache, über die Art ihrer bisherigen Dienstleistung und ihr untadelhaftes moralisches Betragen auszuweisen, und in ihren Gesuchen anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten dieses Amtsgebietes verwandt oder verschwägert sind. — Die Competenzgesuche sind bis Ende dieses Monats im vorgeschriebenen Dienstwege bei der k. k. Cameral-Bezirksbehörde zu überreichen. —  
**Graz am 2. Juni 1845.**

**Z. 937. (3)**

**Nr. 5491.**

In der Amtskanzlei der Cameralherrschaft Laß werden folgende Feldfrüchten-Zehente auf sechs Jahre, nämlich seit 1. November 1845 bis hin 1851, durch öffentliche Versteigerung verpachtet werden, als: am 20. Juni 1845 Vormittags um 9 Uhr die Zehentgemeinde Merslimverch, Jarzhia dolina, Javorjoudol, Kopriunig, Ledinze, Scherouskiverch, Ledine, Sairach, Ossoinig, Staravas, Novavas, Dobrazhova, Wresenza, Ariopek, Opale, Brekouza, Sabresnig, Verch, Dollech und Lourouz. — Die Zehentgemeinde Podjelouberd, Neuofslitz, Terbia, Faischine, Kladie, Altosnitz, Scherouskiverch, St. Urban, Hlauzhenive, Podgora, Zhabrazhe, Schuscha, Volaka, Sriedenberd, à Debenech, Leskouza, Kopazhenza, Tizhiberd, Rubidenza u. Nalasach, dann Ort Studon. — Die Zehentgemeinde Laische, Dauzha, Laische bei Tratta, Poelland, Scherouskiverch bei St. Anton, Javorje, Werda, Schetina und Malenskiverch. — Am 21. Juni 1845 Vormittags um 9 Uhr die Zehentgemeinde Zarz, Daine, Raune, Dauzha, Salimlog, Wresouniza, Topole, Lauterskiverch, Dolenavas, Sminz, Wrodech und Kouskiverch. — Die Zehentgemeinde Krisch-



nagara, Gabrou, Sapotniza, Stanischo, Ruden, Martinverch, Smoleva, Saprevolam, Dragabetschki, Werda, Raune, Moskrin, Peven, Staridour, hl. Geist, Zauchen, Ermern und Safniz. — Die Zehentgemeinde Godesizh, Trata, Ehrengruben und Westert, dann die Neubrüche in Terne, Alenlack, Winkl, Verloch, Moskrin, Peven, Ehrengruben, Formach, hl. Geist, Ermern, Grenzu, Staridour, Zauchen Godesizh und Pogelschitz. — Wozu die Pachtlihaber zur Angabe ihrer Anbote und insb. sondere die Zehentgemeinden wegen allfälliger Ausübung des denselben gesetzlich zustehenden Einstandsrechtes mit dem Beisatze eingeladen werden, daß die diesfälligen Pachtbedingnisse täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in der hiesigen Amtskanzlei eingesehen werden können, und daß für den Fall, als die Zehentholden das gesetzliche Einstandsrecht entweder gleich bei der Versteigerung, oder binnen den darauf folgenden sechs Tagen nicht geltend machen sollten, die an Mann gebrachten Zehente den Erstehern in Pacht überlassen werden würden. — K. K. Verwaltungssamt Laib am 5. Mai 1845.

**Z. 938. (3)**

**Realitäten: Verpachtung.**

Am 23. Juni 1845 Vormittag von 9 bis 12 Uhr werden in der Amtskanzlei der Cameralherzschaft Laib die herrschaftlichen Meiereigründe, bestehend aus Acker, Wiesen, Hutweiden und Laubrechen, auf 6 Jahre, nämlich seit 1. November 1845 bis hin 1851, mittelst öffentlicher Versteigerung verpachtet werden, wozu Pachtlustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Licitationsbedingnisse täglich hievorst eingesehen werden können. — K. K. Verwaltungssamt Laib am 10. Juni 1845.

**Z. 955. (2)**

Nro. 318.

**Licitations-Verlautbarung.**

Mit hohem Subernial-Decrete vom 24. Mai l. J., Z. 10,233, ist die Reconstruction der haufälligen und zum Theil schon dem Einsturze drohenden, zusammen 82 Klafter langen und verglichen 1 Klafter hohen Wandmauer in der hiesigen Carlstädter Vorstadt an der Agramer Straße, im Distanzzeichen 033 — 4, in dem Kostenbetrage von 788 fl. 3 fr. zur Ausführung genehmiget worden. — Wegen Herstellung dieses Bauobjectes wird demnach die Licitations-Verhandlung den 28. Juni l. J. Vormittag um 9 Uhr bei dem k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibach

vorgenommen, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Beisatze vorgeladen werden, daß der diesfällige Bauplan, die Baubeschreibung und Licitationsbedingnisse bei dem gefertigten Straßenbau-Commissariate täglich, und am Tage der Licitations-Verhandlung auch bei dem k. k. Bezirkscommissariate eingesehen werden können, und daß schriftliche Offerte mit dem vorgeschriebenen 5 % Bodium versehen und gehörig abgefaßt, nur vor Beginn der mündlichen Versteigerung angenommen, später einlangende hingegen nicht beachtet und zurückgewiesen werden. — Vom k. k. Straßenbau-Commissariate. — Laibach am 12. Juni 1845.

**Z. 936. (3)**

**K u n d m a c h u n g.**

Zur Sicherstellung des Bedarfs an Victualien und Getränken für das Spital und Erziehungshaus des Infanterie-Regimentes Prinz Hohenlohe Nr. 17, für die Reinigung der Krankenwäsche, und für die Lieferung der ärztlichen Bedürfnisse bei der hiesigen Militär-Apothek, auf die Zeit vom 1. November 1845 bis Ende October 1846, wird am 7. Juli 1845 in der Militär-Commando-Kanzlei, im Hause Nr. 21 am alten Markte, um 9 Uhr Vormittags eine öffentliche Licitation unter Vorbehalt der höhern Genehmigung ihres Resultates vorgenommen werden.

Die vorläufige Erforderniß der zu liefern den Artikel auf ein Jahr beträgt:

an Mundsameln zu 3 Loth	2200	Stücke
„ 6 „	17000	„
„ 9 „	13000	„
„ Brod	14000	„
„ 26 „	3200	„
„ Rindfleisch . . . . .	180	Centner
„ Kalbfleisch . . . . .	35	„
„ Mundmehl . . . . .	58	„
„ Semmelmehl . . . . .	26	„
„ Pöhlmehl . . . . .	4	„
„ Reis . . . . .	33	„
„ Weizengries . . . . .	62	„
„ gerollte Gerste . . . . .	26	„
„ geriffene Gerste . . . . .	18	„
„ weiße Bohnen . . . . .	27	„
„ Rindschmalz . . . . .	25	„
„ Salz . . . . .	27	„
„ Kümmel . . . . .	1	„
„ Zwiebel . . . . .	2	„
„ Krenn . . . . .	2	„
„ gedörkte Zwetschken . . . . .	3	„
„ Eiern . . . . .	8500	Stücke



an Wein . . . . .	560 Maß
„ Branntwein . . . . .	60 „
„ Weinessig . . . . .	280 Maß
Zucker . . . . .	130 „
Baumöl . . . . .	40 Pfund
Brennöl . . . . .	10 „
Terpentinöl . . . . .	12 „
Schwarzer Seife . . . . .	40 „
roher Gerste . . . . .	12 N. Dstl.
Messen zu 71 Pf. 3 Loth	
36 grad. Spiritus . . . . .	20 Maß
Blutegeln . . . . .	300 Stücke

Die beiläufige Zahl der in einem Jahre zu reinigenden Wäsche-Sorten ist:

Schlafrocke . . . . .	80 Stück
Schweißhemden . . . . .	700 „
Ordinäre Hemden . . . . .	5200 „
Schweißgatten . . . . .	550 „
Ordinäre Gatten . . . . .	5200 „
Handtücher . . . . .	1700 „
Bandagen . . . . .	1700 „

Für die ärztlichen Bedürfnisse müssen drei Tage vor der festgesetzten Licitation qualitätsmäßige Muster mit Angabe des billigsten Preises in die bemerkte Kanzlei gesendet werden, wo sie bis zur erfolgten Ratification des Licitationsactes versiegelt und numerirt aufbewahrt bleiben. — Es werden nun alle besugten Spezerei- und Materialhändler, Greidler, Bäcker, Müller, Fleischhauer und Weinlieferanten zu der ausgeschriebenen Licitation mit dem Beisatze eingeladen, daß jeder Concurrent vor der Versteigerung ein Badium, und zwar: für die Lieferung des Rind- und Kalbfleisches 125 fl. C.M., der Semmels und Brodgattungen 30 fl. C. M., der übrigen Artikel 150 fl., dann für die Reinigung der Krankenwäsche 5 fl. zu erlegen hat, welches nach abgehaltener Licitation von den Erstehern auf Rechnung ihrer Caution, welche so gleich in dem vorgeschriebenen zehnprocentigen Betrag von den erstandenen Preisen ergänzt werden muß, rückbehalten, den Richterleuten aber wieder zurückgestellt werden wird. Die ausgedehnten Licitationsbedingnisse werden am Tage der Verhandlung deutlich vorgelesen, können aber früher in der bemerkten Kanzlei jederzeit eingesehen werden. — Schriftliche, gehörig gestämpelte Offerte müssen noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitation einlangen mit dem obrigkeitlichen Gewerbsbefugnis-Certificate, und mit dem bestimmten Badium versehen seyn. In demselben muß der

Offerent erklären, daß er von den Licitationsbedingnissen in Nichts abweichen wolle, vielmehr sich durch sein schriftliches Offert ebensowohl verbindlich mache, als wenn ihm die Licitationsbedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und er dieselben so wie das Protocoll selbst mit unterschrieben hätte. Er muß sich weiters verpflichten, im Falle er Ersteher bleibt, sogleich nach erhaltener officieller Kenntniß hiervon, das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen. Die angebotenen Preise müssen mit Buchstaben, bestimmt und durchaus nicht bedingnißweise ausgedrückt seyn. Das schriftliche Offert wird erst nach Beendigung des mündlichen Verfahrens eröffnet; enthält selbes einen bessern Anbot als jenes des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, und mit den sämtlichen mündlichen Licitanten fortgesetzt und als Basis der fortgesetzten Verhandlung das schriftliche Offert angenommen. Ist der Anbot des schriftlichen Offerenten mit dem mündlichen Bestbote gleich, so wird Letzterem der Vorzug gegeben und nicht weiter verhandelt. — Laibach am 10. Juni 1845.

**Z. 940. (3)**

**B a u - L i c i t a t i o n .**

In dem hierortigen Lycealgebäude werden während den Ferien l. J. mehrere Conservations-Arbeiten vorzunehmen seyn, wofür die adjustirten Kostensbeträge für die Maurerarbeit auf . . . . . 131 fl. 43 kr. das Maurermaterial auf . . . . . 35 „ 30 „ die Zimmermannsarbeit sammt

Materialie auf . . . . .	143 „ 20 „
„ Tischlerarbeit auf . . . . .	210 „ 33 „
„ Schlosserarbeit „ . . . . .	24 „ 45 „
„ Anstreicherarbeit „ . . . . .	40 „ 50 „
„ Glaserarbeit „ . . . . .	30 „ — „
„ Zimmermalerarbeit auf . . . . .	30 „ — „
„ Hafnerarbeit „ . . . . .	38 „ 40 „
„ Klampferarbeit „ . . . . .	22 „ 30 „
„ Gubeisenarbeit „ . . . . .	40 „ — „
„ Binderarbeit „ . . . . .	8 „ — „

belaufen. Diese Arbeiten werden an den Wenigstfordernden überlassen, und die dießfällige Verhandlung ist auf den 3. Juli l. J. Vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei der ständischen Realitäten-Inspection im hierortigen Landhause anberaumt, wozu die Unternehmungslustigen hiemit geladen sind.

Laibach am 7. Juni 1845.



**Gubernial - Verlautbarungen.**

**3. 958. (1)** Sub. Nr. 13250. ad Nr. 12101.

Concurs - Verlautbarung.

Seine k. k. Majestät haben mit allerhöchster Entschliessung vom 6. l. M. die Aufnahme zweier technischer Practikanten bei der hiesigen Landesbau-Direction, mit dem Adjutum jährl. 300 fl. C. M. für jeden, allergnädigst zu bewilligen geruht. — Diejenigen, welche eine dieser Stellen zu erhalten wünschen, werden aufgefordert, bis Ende l. M. Juni ihre Gesuche bei dieser Landesstelle zu überreichen, worin sie sich über ihren Geburtsort und ihr Vaterland, Religion und Alter, den Grad ihrer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der hiesigen Landesbau-Direction, über ihr untadelhaftes sittliches Benehmen und über die Kenntniß der italienischen und deutschen Sprache gehörig auszuweisen haben. — Ferner sind die dießfälligen Bittgesuche mit den legalen Zeugnissen über den Besitz jener Eigenschaften zu belegen, welche für die Aufnahme der Bau-Practikanten überhaupt mit dem hohen Hofkanzlei-Decrete vom 24. April 1835, Z. 6055, vorgeschrieben worden sind. — Vom k. k. Gubernium im österr. illhr. Küstenlande. — Triest am 25. Mai 1845.

**Vermischte Verlautbarungen.**

**3. 963. (1)**

Nr. 1147.

**E d i c t.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird hiemit bekannt gemacht: Es sey in der Executionssache des Johann Fertschni von Bischofselnig, gegen die Ignaz Benedig'schen Erben, in die executive Teilbietung der diesen gehörigen, in Masse Nr. 16 gelegenen, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 45 dienstbaren, laut Schätzungsprotocoll's ddo. 31. Juli 1844, Z. 2528, auf 310 fl. 50 kr. bewertheten Drittelhube, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleiche ddo. 7. Mai 1841, Z. 62 schuldigen 83 fl. c. s. e. gewilliget, und es seyen zu deren Vornahme die drei Tagssagungen auf den 12. Juli, auf den 12. August und auf den 12. September d. J., jedesmal um 9 Uhr früh in loco der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagssagung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Tagssagung aber auch unter demselben an den Meistbieter werde hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchs-extract und die Licitationbedingnisse können hiergerichts eingesehen werden.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 25. April 1845.

**3. 964. (1)**

**E d i c t.**

Nr. 1250.

Alle jene, welche auf den Verlaß des am 22. April 1845 zu Pees Nr. 8 verstorbenen Joseph Deschmann als Erben, Gläubiger oder aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermeinen, haben diese bei der auf den 14. Juli d. J. um 9 Uhr angeordneten Liquidirungstagssagung so gewiß anzumelden, als sie sich widrigens die gemäß §. 814 all. b. G. B. entstehenden Folgen selbst beizumessen haben.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 6. März 1845.

**3. 965. (1)**

**E d i c t.**

Nr. 1427.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht: Es habe Valentin Mittel von Kerschdorf, gegen Martin Mittel, unbekanntes Aufenthaltes, und seine gleichfalls unbekanntes Rechtsnachfolger, die Klage auf Zuerkennung des Eigenthums der in Kerschdorf Nr. 68 gelegenen, der Herrschaft Weltes sub Urb. Nr. 1145 dienstbaren 1/2 Hube, aus dem Titel der Ersizung bei diesem Gerichte angebracht, worüber die Tagssagung auf den 13. September d. J., früh um 9 Uhr hieramts angeordnet wurde.

Da der Aufenthalt der Beklagten diesem Gerichte unbekannt ist und sie sich vielleicht außerhalb l. k. Erblanden befinden, so hat man zu ihrer Verteidigung den Valentin Smutouy von Kerschdorf auf ihre Gefahr und Kosten als Curator bestellt. Dessen werden dieselben zu dem Ende erinnert, daß sie entweder zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder dem bestellten Curator ihre Behelfe an Hand zu geben, oder sich auch einen andern Sachwalter zu wählen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben würden.

R. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 21. Mai 1845.

**3. 966. (1)**

**E d i c t.**

Nr. 1480.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird dem Simon Wabiz und seinen Rechtsnachfolgern hiemit bekannt gemacht: Es habe wider dieselben Gabriel Wabizh von Radmannsdorf die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung der, auf Grundlage des gerichtlichen Vertrages ddo. 25. April 1806 auf dem, der Herrschaft Radmannsdorf sub Rectif. Nr. 13 dienstbaren Hause in der Vorstadt Radmannsdorf Conf. Nr. 13 intabulirten Forderung pr. 83 fl. 53 1/2 kr. C. M. hieramts angebracht, worüber auf den 13. September d. J. früh um 9 Uhr die Tagssagung angeordnet wurde.

Das Gericht, welchem der Aufenthalt der Beklagten nicht bekannt ist, hat ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Joseph Sporn von Radmannsdorf als Curator aufgestellt, mit wel-



dem die angebrachte Rechtsache nach der hierorts bestehenden Gerichtsordnung ausgeführt und erledigt werden wird. Dessen werden Simon Wabitz und seine Rechtsnachfolger zu dem Ende erinnert, daß sie allenfalls zeitgehörig selbst zu erscheinen, oder dem aufgestellten Curator ihre Beihilfe an die Hand zu geben, oder einen andern

Sachwalter zu bestellen und diesem Gerichte namhaft zu machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einzuschreiten wissen, widrigens sie sich die aus ihrer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben.

K. K. Bezirksgericht Radmannsdorf am 21. Mai 1845.

3. 951. (1)      E d i c t.      Nr. 704.

Vor der Bezirksobrigkeit Schneeberg haben nachstehende Militärpflichtige binnen vier Monaten so gewiß zu erscheinen, als sie sonst als Rekrutierungsflüchtlinge behandelt werden.

Post-Nr.	Vor- und Zunamen	G e b u r t s,			Anmerkung
		Jahre	Ort	Nr.	
1	Bartholomäus Kraschouz	1822	Studeniz	11	Auf dem Hauptplat nicht erschienen.
2	Matthäus Aufß	1821	Dudop	11	
3	Andreas Dittonitscher	"	Metulle	13	
4	Valentin Zenta	"	Salleiß	1	
5	Valentin Roth	"	detto	8	
6	Bartholomäus Mlaker	1820	Laas	69	
7	Anton Frank	"	detto	76	
8	Johann Bregar	"	Großoblaß	26	
9	Simon Lach	"	Gluma	6	
10	Georg Micheutschitsch	"	Metulle	1	
11	Lorenz Zerschán	"	Bösenberg	16	
12	Matthäus Stufza	"	detto	17	
13	Anton Marouth	"	Benete	3	
14	Thomas Marintscheg	"	Raunig	3	
15	Matthias Mlaker	1819	Babensfeld	5	
16	Michael Micheutschitsch	"	Bösenberg	22	
17	Anton Hitty	"	Kunarsku	10	
18	Anton Kotschevar	1818	Laas	65	
19	Michael Millauz	1819	Großberg	18	
20	Thomas Glas	1818	Babensfeld	15	
21	Jacob Modiß	"	Großoblaß	2	
22	Primus Aufß	"	Bösenberg	14	
23	Anton Anfely	"	detto	20	
24	Bartholomäus Rudolf	"	Rudofou	2	
25	Georg Sadnig	"	Betschaje	1	
26	Jacob Jacopni	"	Raunig	14	
27	Jacob Widmar	1817	Laas	37	
28	Blasius Knafel	"	Vorstadt Laas	6	
29	Andreas Hage	"	Podzirku	2	
30	Anton Sigmund	"	detto	30	

Bezirksobrigkeit Schneeberg am 9. Juni 1845.